

Podiumsdiskussion und Umfrage



Foto: Podiumsdiskussion im Senatshotel mit (von rechts) Moderator Wolfgang Hippe, Dr. Werner Peters, Werner Keil, und Andreas Henseler

Einen Höhepunkt in ihrem Wahlkampf setzten die Freien Wähler mit der Podiumsdiskussion im Senatshotel zum Thema "Rathausplatz erhalten - Bürgerbeteiligung wagen".

Unter der Moderation des Journalisten Wolfgang Hippe wurden von Dr. Werner Peters und Andreas Henseler noch einmal die Argumente für das erfolgreiche Bürgerbegehren (über 31.000 Unterschriften) aufgegriffen. Von der Fehlplanung der Eingangssituation bis zur nach wie vor fehlenden Veröffentlichung der Gesamtkosten kamen die Mängel der bisherigen Projektentwicklung der Archäologischen Zone/Jüdisches Museum zur Sprache und wurden in der Diskussion mit dem Publikum erörtert.

Werner Keil vom Netzwerk "Köln mitgestalten" stellte die Alternative einer frühzeitigen Bürgerbeteiligung in den Mittelpunkt seines Beitrages: "Wir sollten uns Heidelberg als Vorbild nehmen. Dort wird zwischen Bürgerinitiativen, Rat und Verwaltung eine Liste von wichtigen Projekten gemeinsam erarbeitet, so dass eine prozessbegleitende Bürgerbeteiligung von Anfang an möglich ist."

Selbstverständlich wurde auf der Veranstaltung auch für die Wahl der Freien Wähler geworben. Dazu war die im KStA einen Tag später veröffentlichte Umfrage, wonach sich 61 % der Befragten für und 39 % gegen den Bau des Jüdischen Museums aussprachen, wohl eher nicht gedacht. Bleibt zu fragen, warum das beauftragte Umfrageinstitut Yougov nicht auch die Kosten- und Gestaltungsfrage (Busmann versus Lorch & Partner) erhoben hat? Da wollte wohl niemand die aktuellen Pläne der Ratsmehrheit hinterfragen.

Ihre Stimme am 25.5.14 für die Freien Wähler Köln

Liebe Kölnerinnen und Kölner,

wir, die Freien Wähler Köln (FWK), sind ein Geheimtipp in der Kölner Kommunalpolitik. Kenner wissen vom Einsatz der FWK für solide Haushaltspolitik und den Bürgerhaushalt. Mit Sachverstand und Augenmaß kämpfen wir seit mehr als 10 Jahren für eine bürgernahe Politik, gegen Parteienklüngel und Rechtspopulisten in Rat und Bezirksvertretungen. Mit der "Rathaus-Post" stellen wir unsere Arbeit dar und greifen Bürgeranliegen auf. Wir wollen uns nicht damit abfinden, dass Rot-Grün im Rat eine ideologiebefrachtete Klientelpolitik betreibt. Mit unserem bürgerschaftlichen Engagement leisten wir einen Beitrag gegen die allgemeine Politikverdrossenheit oder besser Parteienverdrossenheit.

Aktuell initiierten und unterstützen wir das Bürgerbegehren Rathausplatz. Wir bieten allen ein anregendes Betätigungsfeld, denen die Zukunft unserer Stadt am Herzen liegt. Auch damit wir nicht mehr lange ein Geheimtipp sind. Ihre Freien Wähler Köln



Verkehrskollaps im Kölner Süden

Gut besucht von interessierten Anwohnern fand im Clubhaus der Tennisanlage an der Heidekaul eine Veranstal-

tung der Freien Wähler zusammen mit Vertretern des Bürgervereins Bayenthal/Marienburger, der AG Heidekaul, und des TC Arnoldshöhe statt. "Der Standort Heidekaul für eine Parkpalette, um dem Verkehrskollaps entgegen zu wirken, ist sowohl verkehrspolitisch als auch unter Denkmalschutz- und Anwohnerschutz-Gesichtspunkten denkbar ungeeignet." Dabei gibt es Alternativen. Nach Meinung der AG Heidekaul wäre ein Standort am Bahnhof Godorf für die Parkpalette ideal. Die Landstraße 150 wird in diesem Jahr zwischen Godorf und Brühl vierspurig ausgebaut. Sie verbindet die A 553 mit der A 555 und die Anschluss-Stelle Godorf liegt in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs - mit der Stadtbahn nur eine Station hinter dem Bahnhof Sürth. In einer lebhaften Diskussion brachten Dr. Hartmut Hammer (Bürgerverein), Andreas Wulf (AG Heidekaul) und die Bürgerinnen und Bürger unmissverständlich ihren Unmut über die bisherige Planung zum Ausdruck. Sie wollen weiter für ihre Rechte kämpfen. Dabei können sie fest mit der Unterstützung der Freien Wähler rechnen, so Ratsherr Andreas Henseler.



Foto: Kölns Partymeile kennt keine Grenzen

Freie Wähler laden zum "Treff am Ring"

Zu Ihrer Wahlkampf-Abschlussaktion laden die Freien Wähler Köln auf den Hohenzollernring ein. Auf Kölns Partymeile wollen sie mit ihren Kandidaten und Kandidatinnen ein Zeichen gegen die inzwischen untragbaren Zustände an den Wochenenden und nachts setzen.

Andreas Henseler, Ratsmitglied und Spitzenkandidat der Freien Wähler, sagt dazu: "Es genügt nicht, dass der Polizeipräsident die hohe Kriminalität auf den Ringen beklagt. Wir wollen keine Klagen sondern Taten sehen".

Die Freien Wähler zeigen sich mit ihrer Aktion auch solidarisch mit den Bewohnern des Belgischen Viertels. Dorthin schwappt die Welle der Feiernden nächstens durch die Flandrische und Maastrichter Straße und sorgt für einen Lärmpegel, der den Anwohnern den Schlaf raubt.

Detlef Hagenbruch, Spitzenkandidat für die Bezirksvertretung Innenstadt, sagt dazu: "Polizei und Ordnungsamt müssen zusammen mit den Gastronomen dafür sorgen, dass sich durch strikte Anwendung der Gesetze und Ordnungsmaßnahmen die Ringe wieder in einen sicheren und ansprechenden Stadtraum verwandeln."

Am Samstag, dem 24.5.2014 sind Andreas Henseler, Dr. Christiane Köhler, Dursun Alaca, Horst Jarre und Detlef Hagenbruch von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr bei der Aktion am Hohenzollernring/Ecke Maastrichter Straße.

TERMINE

++ Samstag, 24.5.14 Wahlkampf – Abschlussveranstaltung

Treffen Sie die Spitzenkandidaten der Freien Wähler
11.00 Uhr bis 14.00 Uhr Hohenzollernring / Ecke
Maastrichter Straße

++ Sonntag, 25.5.14 Wahl des EU Parlaments, des neuen Stadtrates und der Bezirksvertretungen Verantwortung sehen – wählen gehen!

++ Mittwoch, 5.6.14 öffentliche Vorstandssitzung 18.00 Uhr Brauhaus zur Eule, Alteburger Str. 299

++ KURZUNDKNAPP++KURZUNDKNAPP++KURZUNDKN

FWK Bilderbogen der bisherigen Aktivitäten



IMPRESSUM Freie Wähler Köln, c/o Martin Klein, Weinsbergstr. 74, 50823 Köln, info@garantiert.info Tel.: 0221 20423669
Spendenkonto: IBAN:DE39370501981900116805, Sparkasse Köln Bonn

Fußgängerfreundliche Gestaltung der Kreuzung Bonner Str./ Schönhauser Str./ Marktstr.



Auf der Versammlung des Bayenthaler Bürgervereins präsentierte der Architekt Johannes Werner eine Skizze

für eine fußgängerfreundliche Gestaltung des Kreuzungsknotens Bonner Straße/Schönhauser Str./Marktstraße. Die städtische Planung sieht an dieser Stelle eine asphaltierte Straßenkreuzung mit mehr als 20 Fahrspuren und Abzweigen in die verschiedenen Richtungen vor. Andreas Henseler, Ratsherr der Freien Wähler, sagte dazu: "Auch wenn die Idee noch nicht durchgerechnet ist, ist sie die erste kreative Lösung für diesen "Knoten" und eine gute Alternative zur bisherigen städtischen Planung."